



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Nur per Mail
Verteiler
Neuansiedlungsprogramm Tunesien

**Neuansiedlung von 200 Personen
aus dem Flüchtlingslager Shousha (Tunesien)**

Informationsschreiben zur Aufnahme aus Shousha:
BAMF- Gz: 213- 9196
Nürnberg, 27. Juli 2012
Seite 1 von 4

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
RAR Rais

TEL +49 (0) 911 943-4328
FAX +49 (0) 911 943-4301

bastian.rais@bamf.bund.de
www.bamf.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchten wir Ihnen einen allgemeinen Überblick und Hintergrundinformationen zu den 200 Aufnahmekandidaten aus dem Flüchtlingslager Shousha (Tunesien) geben. Genauere Angaben im Einzelnen zu den Personen und Familien, ihrer schulischen bzw. beruflichen Ausbildung sowie ihrer gesundheitlichen Situation werden rechtzeitig vor der Einreise zur Verfügung stehen.

Die Innenministerkonferenz (vom 8. und 9. Dezember 2011) beschloss für die Jahre 2012-2014 ein jährliches Aufnahmekontingent von insgesamt 300 Personen. Gemäß der Aufnahmeanordnung vom 4. April 2012, die das Bundesministerium des Innern im Einvernehmen mit den Bundesländern erlassen hat, werden 2012 bis zu 200 Personen aus dem Flüchtlingslager Shousha aufgenommen.

Der UNHCR hatte dem BAMF Fälle zur Aufnahme vorgeschlagen. Nach einer vorherigen Aktensichtung hat das BAMF ab dem 7. Mai 2012 eine fünfwöchige Mission zur Befragung und Auswahl der Aufnahmekandidaten in Zarzis (Tunesien) durchgeführt. Dabei wurden von 210 Personen die für das Visaverfahren erforderlichen Daten erfasst (Fingerabdrücke aller Personen ab 12 Jahren sowie Lichtbilder aller Personen) und entsprechende Befragungen (lediglich volljährige Personen) durch drei Mitarbeiter des BAMF durchgeführt. Im Anschluss wurden 200 Aufnahmekandidaten (darunter zwei schwangere Frauen) ermittelt.

○ Das Flüchtlingslager Shousha

Nach dem Ausbruch der Krise in Libyen im Februar 2011 gelangten über 4.000 Flüchtlinge aus Libyen nach Tunesien und wurden in einem durch den UNHCR eingerichteten Zeltlager in Shousha nahe der Grenzstadt Ras Ajdir (Tunesien) provisorisch untergebracht. In dem Lager halten sich aktuell noch ungefähr 3.000 Mandatsflüchtlinge des UNHCR auf. Die meisten Personen stammen ursprünglich aus Eritrea, dem Sudan, Somalia, Äthiopien und dem Irak. Nahezu die Gesamtheit der Personen wird im Rahmen



des Neuansiedlungsprogramms (Resettlement) von diversen Staaten aufgenommen, darunter die Mehrzahl durch die USA (2.000 Personen).

Das Lager wird vom UNHCR organisiert (Verpflegung und medizinische Versorgung), der sich auch um die adäquate Versorgung der Kinder, Einrichtung kleiner Schulen und Angebote zur Freizeitgestaltung bemüht. Da sich das Zeltlager in der Wüste befindet, sind die Flüchtlinge dort teilweise großer Hitze und Kälte ausgesetzt.

○ Allgemeines Profil der Aufnahmekandidaten

Nahezu alle Personen haben sich vor dem Ausbruch der Kämpfe zum Sturz des Regimes von Muammar Al- Gaddafi im Februar 2011 in verschiedenen Regionen und Städten Libyens (überwiegend in Tripolis und Misrata) meist illegal aufgehalten und flüchteten in das grenznahe tunesische Flüchtlingslager in Shousha. Alle Aufnahmekandidaten durchliefen das Asylverfahren des UNHCR und erhielten einen Flüchtlingsstatus. Einige der Personen sind noch im Besitz von Passpapieren, die jedoch zu einem Großteil keine Gültigkeit mehr haben.

○ Übersicht und Daten der 200 Aufnahmekandidaten:

➤ <u>Geschlecht</u> Männliche Personen: 142 Weibliche Personen: 58		➤ <u>Nationalitäten</u> Sudan 60 Somalia 41 Eritrea 40 Irak 27 Äthiopien 24 Pakistan 5 Nigeria 2 DR Kongo 1	
➤ <u>Alter</u> Personen im Alter 0 – 17: 57 Personen im Alter 18 – 35: 98 Personen im Alter 36 – 50: 38 Personen im Alter 51 – 65: 7		➤ <u>Religion</u> Muslimisch: 170 Christlich: 30	
➤ <u>Gruppen</u> Einzelpersonen (darunter eine Frau): 75 Ehepaare (mit Kindern): 18 Ehepaare (ohne Kinder): 3 Alleinstehende mit Kindern: 3 Lebensgemeinschaft: 1 Unbegleitete Minderjährige: 3			

○ Gesundheitszustand der Personen

Bekannt sind nach den Angaben während der Befragungen momentan u.a. zwei Schwangerschaften, Gastritis, behandelter Schlaganfall, mehrfach Diabetes, auch ausgeheilte Schussverletzungen und Stichwunden, Asthma und Atemwegserkrankungen, Nierenstein, medizinisch noch nicht eindeutig abgeklärte Rückenbeschwerden, hoher Blut-



druck, vereinzelt getätigte operative Eingriffe sowie in der Masse psychische Belastungen, die vereinzelt Erkrankungen hervorrufen.

- Bildungsstand

Der Bildungsstand der Personen variiert sehr stark, wobei ca. $\frac{3}{4}$ der Personen mittlere bis geringe Bildung aufweisen. Auch Analphabetismus liegt in Einzelfällen vor. Die durchschnittliche absolvierte Schulzeit beträgt 6 Jahre.

Absolvierte Studiengänge sind in Einzelfällen Studien der Verwaltung, Chemie, Wirtschaft, Soziales, Medizin und Elektronik. An Berufen sind exemplarisch zu nennen Lehrer, Geologe, Buchhalter, Land- und Bauarbeiter, Bauern sowie Tagelöhner.

Die meisten Personen sprechen Arabisch bzw. die Mutter- oder Stammsprachen ihrer Herkunftsländer (Somali, Tigrinja, Amharisch, Oromo). Nur wenige Personen verstehen und sprechen Englisch.

Vor den Befragungen wurden von jedem Flüchtling zunächst biometrische Daten (Fingerabdrücke von Personen ab 12 Jahren sowie generell Lichtbilder) für die Visa- bzw. Reiseausweiserstellung erhoben. In vielen Fällen wurden eine Reihe von Dokumenten (zur Mehrzahl abgelaufene Pässe, ID- Cards, Staatsangehörigkeitszertifikate, Schul- und Universitätszeugnisse, medizinische Gutachten und UNHCR- Zertifikate) von den Flüchtlingen vorgelegt. Sofern die Flüchtlinge keinen Pass oder Passersatz besitzen, legen die Umstände nahe, dass derzeit ein solcher nicht in zumutbarer Weise zu erlangen ist. Alle Personen haben die von ihnen vorgelegten Listen (Nichtzugehörigkeit zu terroristischen Organisationen) und Einverständniserklärungen (bzgl. des Datenschutzes sowie bzgl. Erhebungen zu Evaluierungszwecken) unterschrieben.

Die weiteren Verfahrensschritte vor Ort (medizinische Untersuchung, kulturelle Erstorientierung) werden von IOM durchgeführt.

Weiteres Verfahren vor Ausreise nach Deutschland:

- Medizinische Untersuchungen

Die medizinischen Voruntersuchungen der 200 Aufnahmekandidaten werden aktuell durch einen Arzt in Zarzis durchgeführt. Neben einer allgemeinen Gesundheitsüberprüfung werden u.a. Röntgenuntersuchungen sowie Tests hinsichtlich Syphilis, TBC, Hepatitis B und HIV durchgeführt. Unmittelbar vor der Ausreise nach Deutschland wird noch einmal die Reisefähigkeit untersucht. Im Fall der Feststellung von Tuberkuloseerkrankungen kann es zur Verzögerung der im September vorgesehenen Ausreise kommen, da diese vor Ort abschließend behandelt werden müssen.

- Kurse „kultureller Erstorientierung“

Die ausgewählten Personen werden in Zarzis (Tunesien) an einem Kurs zur kulturellen Erstorientierung teilnehmen, der vor Ort durchgeführt wird. Dabei soll ein Überblick über das Leben in Deutschland gegeben, über das weitere Verfahren informiert sowie erste einfache deutsche Sprachkenntnisse vermittelt werden. Die Kurse werden mit fünf



Unterrichtsstunden pro Tag in acht Gruppen an jeweils vier Tagen abgehalten und werden sehr wahrscheinlich bis zu 12. August 2012 beendet sein. Zudem wird auf Initiative des UNHCR im Flüchtlingslager bereits Erstunterricht zum Erlernen der deutschen Sprache angeboten.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez.

Wicher